

Taufgottesdienst

Ich freue mich, dürfen wir heute einen Taufgottesdienst zusammen feiern. Menschen zu taufen, ihre Geschichten zu hören, finde ich immer ein grosses Highlight. Schade am heutigen Taufgottesdienst ist, dass wir gar keine Täuflinge haben – bis jetzt. Aber vielleicht ändert sich das ja noch im Verlauf dieses Gottesdienstes noch ändern wird. Vielleicht endet dieser Gottesdienst ja nicht einfach hier, ganz normal in der Stami, sondern irgendwo an einem Gewässer, wo sich Menschen taufen lassen wollen.

Wir wollen uns heute mal ganz grundsätzlich mit der Taufe auseinandersetzen und verschiedene Fragen an die Taufe stellen.

Bedeutung der Taufe

Ich habe mich gefragt: Geht es euch ähnlich, dass Taufen für euch ein Highlight sind? Irgendwie ist eine Taufe doch für viele Christen etwas Ermutigendes. Warum ist das so?

Ich denke das liegt daran, weil sichtbar wird, was ein Mensch glaubt! Weil sich ein Mensch offen dazu bekennt: Ich folge Jesus Christus nach. Jesus hat mich gerettet, er hat mich gereinigt, er hat mich zu seinem Kind gemacht – und das bezeuge ich in meiner Taufe.

Die Taufe ist ein ganz klares Bekenntnis!

In der Taufe macht ein Mensch deutlich was in seinem Innern geschehen ist.

Kol 2,12: Ihr wurdet zusammen mit ihm begraben, als ihr getauft wurdet, und weil ihr mit ihm verbunden seid, seid ihr dann auch zusammen mit ihm auferweckt worden. Denn ihr habt auf die Macht Gottes vertraut, der Christus von den Toten auferweckt hat.

Die Taufe ist eine Versinnbildlichung geistlicher Tatsachen.

Da ist ein Mensch, der lernt Jesus Christus kennen. Er beginnt zu erkennen: Diese Person hat irgendetwas zu bieten, dass mir Erfüllung gibt. Sie beschäftigt sich mehr und mehr mit Jesus und dem christlichen Glauben. Plötzlich versteht sie: So vieles läuft falsch in meinem Leben. Dieses Falsche steht wie eine Mauer zwischen mir und Gott. Aber Jesus macht mir ein Angebot: Ich lege all das Falsche bei ihm ab und er will mich reinwaschen.

Diese Person nimmt dieses Angebot an und erfährt eine neue Ausrichtung ihres Lebens. Eine Reinigung ihres Lebens.

Paulus sagt uns nun: In der Taufe wird genau das zum Ausdruck gebracht, was in diesem Moment der Hinwendung zu Jesus auf geistlicher Ebene geschehen ist:

- Jesus starb für unsere Fehler, damit wir Leben können. Dieses Sterben bezeugen wir in unserem Untertauchen. Wir sterben dem alten Leben.
- An anderer Stelle spricht die Bibel auch vom Bild für die Abwaschung all unserer Sünden. So wie das Wasser unseren Körper reinigt, hat Jesus uns von unserer Sünde gereinigt.
- Und so wie Jesus vom Tod auferweckt wurde, kamen wir wieder aus dem Wasser empor. Gereinigt zu einem neuen Leben. Da ist Neues Leben mit Jesus.

Für mich ist das sehr inspirierend und unglaublich ermutigend, wenn andere Menschen mutig hinstehen und so in ihrer Taufe ihren Glauben an Jesus bekennen. Zu sehen, was Jesus in einem Menschen gewirkt hat. Einen Bruder, eine Schwester (bekommen) zu haben.

Wir können also als erstes festhalten: Die Taufe versinnbildlicht den geistlichen, inneren Schritt, den ein Mensch mit Christus gemacht hat.

Wer soll sich taufen lassen

Diese Feststellung beantwortet dann auch schon unsere nächste Frage: Wer soll denn alles getauft werden? Wir können ja nicht einfach wahllos drauflos taufen, weil dies schön und ermutigend ist.

Weil die Taufe diese Erlösung ausdrückt, die ein Mensch in Jesus Christus erlebt hat, ist klar, dass nur jene Menschen getauft werden sollen/dürfen, welche dies erlebt haben.

Im Markusevangelium lesen wir (16,16):

Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.

Glaube und Taufe gehören zusammen. Taufe ohne den Glauben bringt nichts, ja ist biblisch falsch! In den meisten neutestamentlichen Stellen wird klar, dass die Menschen, die getauft wurden, zuvor ein klares Glaubenszeugnis abgelegt haben (Apg 2,41: *Die nun sein Wort aufnahmen, wurden getauft*; Apg 10,44-46; 47-48; Apg 16,14-15; 32-33; 1.Kor 1,16). Bei einigen Wenigen wird dies nicht ersichtlich, aber nirgends haben wir ein Beispiel dafür, dass Menschen getauft worden wären, die nicht geglaubt hätten. Also der Glaube ist Grundvoraussetzung für die Taufe.

So geht Paulus in Galater 3,27 ganz klar davon aus: Wer getauft ist, hat eine geistliche Veränderung erlebt:

Denn ihr alle, die ihr auf Christus getauft worden seid, habt ein neues Gewand angezogen – Christus selbst.

Dieser Glaube an Christus ist die Voraussetzung, die Bedingung, um getauft werden zu können. Darum ist die Taufe etwas, das nur dann geschehen soll, wenn bei einem Menschen dieser Glaube an Jesus Christus ersichtlich wurde, wenn er glaubhaft bezeugt wurde.

Wir können also als zweites festhalten: Nur, wer ein glaubhaftes Glaubensbekenntnis abgelegt hat, soll getauft werden.

→ Wir reden darum auch von der Glaubenstaufe!

Mir ist bewusst, dass nicht alle Christen diese Haltung vertreten. Reden wir über die römisch-katholische Kindertaufe oder die pädopabtistische Kindestaufe wie sie in vielen protestantischen Kirchen (Lutheranische oder reformierte Kirche) praktiziert wird, haben wir die Problematik, dass man hier Menschen tauft, ohne dass sie sich für ein Leben mit Jesus Christus entschieden hätten. Es gibt natürlich theologische Begründungen, warum dies richtig und gut ist. Wir können dies aufgrund der Bibel allerdings nicht nachvollziehen, weshalb wir ganz klar nur die Glaubenstaufe praktizieren.

Notwendigkeit der Taufe

Auf der anderen Seite sehen wir aber auch ein ganz klares Gebot zur Taufe. Wenn all jene von der Taufe ausgeschlossen sind, welche Jesus Christus NICHT nachfolgen wollen, so zeigt uns die Bibel auf der anderen Seite ganz klar auf: Alle die an Jesus glauben und ihm nachfolgen, sich taufen lassen sollen. Jesus (Mt 28,19) und die Apostel (Apg 2,38) haben die Taufe ganz klar befohlen. Matthäus 28,19 ist davon wohl die bekannteste Stelle: *Darum geht zu allen Völkern und macht die Menschen zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes*

Menschen zu Jüngern machen (also sie zum Glauben führen) und sie taufen ist ganz eng verknüpft. Wenn jemand zum Glauben kommt, dann soll er auch getauft werden – äusserlich soll bekannt werden, was innerlich geschehen ist.

Auch der bereits zitierte Vers aus Markus 16,16 geht ganz klar davon aus: Gläubige sind auch getauft. Und wer nicht getauft ist, glaubt auch nicht.

Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet werden. Wer aber nicht glaubt, wird verurteilt werden.

Und dieser Spezialfall, den wir heute relativ oft haben, dass jemand glaubt, aber nicht getauft ist, wird gar nicht behandelt. Weil es eigentlich die totale Ausnahmesituation ist, dass jemand glaubt, aber nicht getauft ist.

→ Zum Beispiel der Verbrecher, der zusammen mit Jesus gekreuzigt wird. Er hatte gar keine Chance gehabt, sich taufen zu lassen, weil er ebenfalls am Kreuz hing. Aber im Normalfall haben die Menschen, welche zum Glauben kamen, liess sich auch taufen. Weil sie die Möglichkeit dazu hatten.

Theologisch können wir hier von einer «Notwendigkeit zur Taufe» sprechen. Notwendig dann/darum, wenn Jemand Jesus gehorchen will. Darum spricht man auch hin und wieder von einem Gehorsamsschritt.

Natürlich ist die Taufe nicht Heilsnotwendig. Sprich: Niemand kommt in die Hölle, weil er nicht getauft ist. Wenn wir das behaupten würden, widersprächen wir der Bibel. Denn was ist die einzige Bedingung, um als Mensch von seiner Sünde gereinigt und gerettet zu werden?

Eph 2,8-9: Noch einmal: Durch 'Gottes' Gnade seid ihr gerettet, und zwar aufgrund des Glaubens. Ihr verdankt eure Rettung also nicht euch selbst; nein, sie ist Gottes Geschenk. Sie gründet sich nicht auf 'menschliche' Leistungen, sodass niemand 'vor Gott' mit irgendetwas großtun kann.

Die Taufe kann nicht heilsnotwendig sein, denn sonst würden wir uns auf einer Stufe der Werkgerechtigkeit befinden – dem widerspricht die Bibel eindeutig.

Wir können also als drittes festhalten: Die Taufe ist nicht heilsnotwendig, aber notwendig, wenn wir Jesus gehorsam sein wollen.

Wirkung der Taufe

Das bringt uns zur nächsten Frage: Welche Wirkung hat denn die Taufe überhaupt? Geschieht da noch mehr, als das man einfach unter Wasser getauft wird? Lasse ich mich nur taufen, weil Jesus will, dass ich einmal im Leben nass geworden bin?

Oder ist da vielleicht doch noch eine mystische, unsichtbare geistliche Komponente in der Taufe versteckt?

Die römisch-katholische Kirche lehrt zum Beispiel, dass dem Menschen durch die Spendung des Sakramentes der Taufe, Gnade Gottes vermittelt wird. Die Taufe wird also zum Instrument der Vermittlung von Gottes Segen. Die Taufe bewirkt also erst den Glauben. Dabei lehrt es die Bibel genau anders rum: Wo ein Mensch die Gnade Gottes erlebt hat und zum Glauben kam, soll er dies mit der Taufe bezeugen.

→ Das kann es also schon mal nicht sein, dass die Taufe unser Heil bewirkt.

Aber was bewirkt die Taufe nun? Ich bin durchaus überzeugt, dass die Taufe im Leben eines Menschen einen grossen Segen bewirken kann – aus zwei Gründen:

1. Wer sich Taufen lässt setzt sich nochmals intensiv damit auseinander: Will ich das überhaupt, was



ich da in der Taufe verkünde?
Dass ich mich ganz und gar Jesus hingebe, Ganz wie in diesem Comicstrip 😊.

Will ich das überhaupt, das alles

was ich bin und habe, diesem Jesus gehört?

Gerade heute, wo oft mehrere Jahre zwischen einer Hinwendung zu Jesus und der Taufe liegen, ist das ein nicht zu unterschätzender Boost im Glaubensleben. Wo immer Menschen sich neu entscheiden, kompromisslos mit Jesus unterwegs zu sein, löst das in der Regel einen geistlichen Segen aus. Das ist mit ein Grund, warum viele Täuflinge nach ihrer Taufe plötzlich grosse geistliche Fortschritte machen, weil sie sich nochmals bewusst in diese Beziehung mit Jesus hingeben.

2. Ein zweiter Grund, warum die Taufe zum Segen werden kann: Der Segen Gottes ist eine ganz normale Begleiterscheinung eines jeden Gehorsamsschrittes. Nicht nur bei der Taufe, aber gerade dort. Gott hat grundsätzlich Gefallen daran, wenn Menschen seinen Anweisungen gehorchen. Das segnet er. Genauso dieses öffentliche Bekenntnis bei der Taufe. Wer diesen Gehorsamsschritt geht, der bekennt sich ganz klar zu Jesus. Wisst ihr welche Verheissung explizit darauf liegt, wenn ein Mensch sich öffentlich zu Jesus stellt?

Mt 10,32: Wer sich vor den Menschen zu mir bekennt, zu dem werde auch ich mich vor meinem Vater im Himmel bekennen.

Auch wenn es in diesem Vers nicht explizit um die Taufe geht, trifft er vom allgemeinen Charakter her auf die Taufe zu: Gott will, das wir uns zu ihm bekennen, darauf liegt ein Segen.

Wir können also weiter festhalten: Gott segnet Gehorsam.

- Kompromisslose Hingabe
- Öffentliches Bekenntnis

Wann taufen lassen?

Das bringt uns letztendlich zur entscheidenden Frage für die Praxis: Ja wann ist denn die richtige Zeit, mich taufen zu lassen?

Wie bereits angetönt leben wir in einer Zeit, wo viele Christen Jahre oder gar Jahrzehnte verstreichen lassen zwischen Hinwendung zu Jesus und ihrer Taufe. Dafür gibt es viele gute und auch weniger gute Gründe. Aber sind diese Gründe auch richtig und somit biblisch vertretbar?

Schon nur aufgrund der Symbolik der Taufe, die Versinnbildlichung meiner Umkehr zu einem Leben mit Jesus, des Gereinigt Seins von meiner Sünde, sollte die Taufe möglichst zeitnah zu diesem Erlebnis meiner Hinwendung zu Jesus Christus geschehen.

Die Bibel gibt uns keinen Zeitrahmen vor, dass dies innerhalb 24 Stunden oder einem Monat geschehen müsste. Aber sie sagt uns: Es ist normal, dass ein Christ sich taufen lässt – und zwar nicht erst nach Jahren des Christseins, sondern zeitnah. In der Bibel geschah dies meist innert Stunden.

Darum glaube ich, gibt es keine „richtigen“ Gründe, die Taufe so weit hinaus zu zögern.

Dennoch denke ich, gibt es gute Gründe, warum Menschen die Taufe soweit hinauszögern. Damit meine ich seelsorgerliche Gründe.

- Angst vor dem Untertauchen / vor dem Rückwärts eintauchen
- Angst vor Wasser
- Nicht vor Leuten sprechen können/wollen.
- Bin ich denn so richtig gläubig?
- ...

Das sind seelsorgerliche Nöte, die einem Menschen Unbehagen ja bis hin zu Ängsten oder halbe Panik auslösen können. Darum können sie sich fast nicht überwinden, sich taufen zu lassen. Aus menschlicher Sicht finde ich das sehr wohl verständlich und wie gesagt: gute Gründe.

Aus göttlicher Sicht glaube ich nicht, dass es richtige Gründe sind. Darum will ich euch ermutigen: Komm und suche das Gespräch. Es gibt kein Gesetz, dass eine Taufe so oder so aussehen muss. Wir können auf diese Befürchtungen eingehen. Wir können Umstände so anpassen, dass es vielleicht „nur“ noch eine Herausforderung ist, sich taufen zu lassen, aber kein Hinderungsgrund mehr.

Dann habe ich auch gesagt, dass es weniger gute Gründe gibt.

Wir leben in einer Welt der Selbstinszenierung und des perfekten Momentes.

- Meine Taufe muss etwas Spezielles sein → Im Meer, am Jordan, im Freien / nicht im Freien
- Ich muss von der richtigen Person getauft werden, nicht einfach ein „irgendjemand“ aus meiner Gemeinde

- Ich muss zuerst genügend reif sein. Ich will das Christsein zuerst richtig verstehen. Ich will zuerst ein paar Jahre mit Jesus unterwegs sein, bevor ich diesen Schritt tue
- Taufe ist nicht heilsnotwendig, also brauch ich das nicht zu tun.

Das sind keine guten Gründe (und somit auch keine richtigen Gründe), weil sie einen ganz falschen Fokus haben:

- Es geht um mich und meine Wunschinszenierung – oder um eine Werkgerechtigkeit, weil man denkt, diese Taufe sei richtiger als eine andere.
- Wo aber ist hier der Wunsch, einfach Jesus zu gefallen und einfach das zu tun, was Jesus geboten hat?

Zur Taufe reicht grundsätzlich ein Drecktümpel und meine Haltung aus: *Jesus, ich will mich taufen lassen, weil du geboten hast, dieses öffentliche Bekenntnis abzulegen.*

Langer Rede kurzer Sinn: Es gibt keinen richtigen Grund, warum Christen sich nicht zeitnah zu ihrer Hinwendung zu Christus taufen lassen sollten.

So und nun sind wir an dem Punkt, wo ich gewisse Personen unter euch vielleicht ziemlich herausgefordert, ja gar gedrängt habe.

Bitte lasst euch nicht von mir drängen. Wenn schon, lass dich von Jesus drängen.

Wenn solche Personen hier drin sitzen, stellt euch die Frage: Was hindert dich daran, dich in der Taufe öffentlich zu Jesus zu bekennen?

- Sind es vielleicht seelsorgerliche Gründe? Dann ermutige ich dich: Wende dich an mich oder Ueli oder Jonas und wir finden einen Weg, diese Hürde für dich irgendwie runterzuschrauben.
- Hast du vielleicht Respekt davor, Jesus alles zu geben? Dann tust du gut daran, dies mit Jesus (und vielleicht auch im Gespräch mit jemandem aus der Gemeinde) mal zu besprechen. Was macht dir Mühe es Gott hinzugeben? Warum macht es dir Mühe?
- Oder wurde dir klar, dass es eigentlich keine Gründe (oder nur schlechte Gründe) gibt, dich nicht taufen zu lassen? Vielleicht ist dir heute Morgen bewusst geworden, dass du diesen Schritt nun gehen willst – aus Überzeugung. Dann ist heute vielleicht bereits deine Möglichkeit dazu.

Es wird nun wie folgt weitergehen:

- Wir singen ein Lied miteinander wo wir als Gemeinde diese Zugehörigkeit zu Jesus bekennen wollen.
- Anschliessend feiern wir gemeinsam das Abendmahl

Wenn du sagst: Ich möchte diese Chance nutzen, mich heute taufen zu lassen, komm doch in dieser Zeit des Lieder Singens und Abendmahl Feierns auf mich zu. Dann können wir das kurz zusammen besprechen und schauen, wie es weiter gehen soll.